

Die indogermanische gesellschaft und freiburg

Bela Brogyanyi

 <https://doi.org/10.1075/cilt.22.02bro>

Pages xiii–xvii of

**Das Germanische und die Rekonstruktion der
Indogermanischen Grundsprache: Akten des Freiburger
Kolloquiums der Indogermanischen Gesellschaft, Freiburg,
26–27 Februar 1981. . Proceedings of the Colloquium of the
Indogermanische Gesellschaft, Freiburg, 26–27 February
1981**

Herausgegeben von Jürgen Untermann und Bela Brogyanyi
[Current Issues in Linguistic Theory, 22] 1984. xvii, 237 pp.



© John Benjamins Publishing Company

This electronic file may not be altered in any way. For any reuse of this material written permission should be obtained from the publishers or through the Copyright Clearance Center (for USA: www.copyright.com).

For further information, please contact rights@benjamins.nl or consult our website at benjamins.com/rights

DIE INDOGERMANISCHE GESELLSCHAFT UND FREIBURG

BELA BROGYANYI

Universität Freiburg

Die Indogermanische Gesellschaft blickt auf eine über siebzig Jahre alte Geschichte zurück, die mit der Universität Freiburg aufs engste verbunden ist. Sie begann ihre Tätigkeit bereits vor dem ersten Weltkrieg als Fachverband der Indogermanistik, die damals eine bedeutende Rolle an den Universitäten Mitteleuropas spielte, sie war aber von Anfang an auch für die allgemeine Sprachwissenschaft offen.

Die Gesellschaft wurde im Winter 1911/12 gegründet (vgl. Thumb 1913); Initiatoren waren die großen Sprachforscher Karl Brugmann, Albert Thumb, Jacob Wackernagel, August Leskien und Wilhelm Streitberg. 1914 ist der erste Band des *Indogermanischen Jahrbuchs* (Straßburg : Karl J. Trübner) erschienen, der letzte Band im Jahre 1955 (Berlin : Walter de Gruyter).

Karl Brugmann (1849 – 1919) wurde 1884 als erster auf den neu errichteten Lehrstuhl der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Freiburg berufen. In Freiburg ist seine *Griechische Grammatik* (1885) entstanden, die in

BELA BROGYANYI

der vierten Auflage von A. Thumb bearbeitet wurde (Brugmann/Thumb 1913) und heute kennen wir dieses Werk unter Eduard Schwyzers Namen, der es 1938 neu herausgegeben hat.

Der Freiburger Albert Thumb (1865 – 1915) war Karl Brugmanns Schüler (über seine Persönlichkeit und wissenschaftliche Tätigkeit informieren ausführlich der Nachruf von Hatzidakis, 1916, und der Band *A. Th. zum Gedächtnis*, 1915). Seine eigenhändige Nachschrift von Brugmanns Vorlesung über die Grammatik der griechischen Sprache im Wintersemester 1884/85 steht in der Bibliothek des Sprachwissenschaftlichen Seminars der Freiburger Universität. A. Thumb war, bevor er nach Marburg ging und später von dort nach Straßburg berufen wurde, lange Jahre, auch noch als Privatdozent, Lehrer am Freiburger Bertholdsgymnasium gewesen.

Der im Jahre 1915 allzu früh verstorbene Gelehrte ruht auf dem Zähringer Friedhof. Er hat auf dem Gebiet der alt- und besonders der neugriechischen Sprachforschung Grosses geleistet. Er griff in den Sprachenstreit in Griechenland ($\tau\delta\gamma\lambda\omega\sigma\sigma\iota\kappa\delta\nu \zeta\eta\tau\eta\mu\alpha$) ein (vgl. bes. Thumb 1892, 1897, 1906, 1908, 1914; außerdem Krumbacher 1902; Hatzidakis 1905 und Brugmann 1906), wobei er immer für die sog. Volkssprache, 'die lebendige, vom Volke gesprochene, in zahlreiche Mundarten gegliederte Sprache, welche ... allein den Namen Neugriechisch verdient' (Thumb 1895:VII), eingetreten ist. An einer anderen Stelle schreibt er kategorisch, 'wer 'Neugriechisch' kennenlernen will, muß sich die Volkssprache aneignen' (Thumb 1915, Hervorhebung von mir).

Die Bibliothek des verstorbenen Professor Thumb ist von einem seiner Freunde angekauft und dem Sprachwissenschaftlichen Seminar der Universität Freiburg geschenkt worden. Sie sollte als geschlossene Sammlung, namentlich

auf dem Gebiet des Neugriechischen, der deutschen Wissenschaft erhalten bleiben. Wegen seiner Verdienste gebührt Albert Thumb *unvergänglicher Ruhm* (*κλέος ἀφθιτον*, Homer I 413).

Mit dem Kriegsende 1945 ging die erste Periode der Indogermanischen Gesellschaft zuende. Im Herbst 1953 wurde die Indogermanische Gesellschaft in München neu konstituiert (vgl. Leumann 1956:1). Wesentlichen Anteil an der Neugründung hatte der Zürcher Indogermanist Manu Leumann (1889 - 1977), dem man das erste Präsidium der Gesellschaft übertrug (vgl. Forssman 1977; Risch 1978).

Auch Manu Leumann war mit Freiburg verbunden. Sein Vater, der Indologe Ernst Leumann, kam nach Ende des ersten Weltkrieges mit der Familie hierher. Albert Thumb gehörte in Straßburg zu den Lehrern von Manu Leumann, seine Dissertation (*Die lateinischen Adjektiva auf -lis*, erschienen 1917) hat er betreut. Im Vorwort der von A. Thumb besorgten Neubearbeitung der schon erwähnten Brugmannschen *Griechischen Grammatik* spricht er u.a. dem Studenten Manu Leumann für die geleistete Hilfe bei der Neubearbeitung des Werkes seinen 'herzlichsten Dank' aus (Brugmann/Thumb 1913:VIII; Das Vorwort trägt das Datum vom 29. Oktober 1912).

Freiburg ist also während der gesamten Geschichte der Indogermanischen Gesellschaft gegenwärtig. Die Wahl Freiburgs als Tagungsort für das Kolloquium 'Das Germanische und die Rekonstruktion der indogermanischen Grundsprache' war somit nicht zufällig, denn Freiburg ist bis heute ein Zentrum der vergleichenden Sprachforschung geblieben. Der am 3. Mai 1983 im Alter von 87 Jahren verstorbene Johannes Lohmann hat hier das Fach von 1949 - 1964 als ordentlicher Professor vertreten, nachdem er als Berliner Privatdozent schon

1933 - 1939 hier einen Lehrauftrag innegehabt hatte. Er hat seiner Sprachtheorie durch die philosophische Komponente eine fachübergreifende Dimension verliehen. Sein Nachfolger, der inzwischen emeritierte Oswald Szemerényi, hat während seiner Freiburger Amtszeit außer vielen wichtigen Aufsätzen und Büchern ein bedeutendes Lehrbuch der vergleichenden Sprachwissenschaft (1970) verfaßt. Durch die spanische (1979) und russische (1980) Übersetzung dieses Werkes bekamen die Lehren des Freiburger Wissenschaftlers weltweite Verbreitung und Anerkennung (vgl. *Festschrift Szemerényi*, 1979, und Brogyanyi 1983).

Freiburg als Tagungsort des Kolloquiums unserer Gesellschaft hat den Ruf des hiesigen Lehrstuhls für Vergleichende Sprachwissenschaft gebührend in das Bewußtsein auch außerhalb der engeren Fachwelt gerückt. Inzwischen wurde als Nachfolger von Professor Szemerényi der Regensburger Fachvertreter Helmut Rix berufen. Seine Person und seine hohe wissenschaftliche Leistung sind die Garantie dafür, daß das Freiburger Sprachwissenschaftliche Institut weiterhin seinen hervorragenden Platz in der deutschen und internationalen Indogermanistik behalten wird.

LITERATUR

Albert Thumb zum Gedächtnis. Freiburg im Breisgau 1915.

Anlagen [zu Thumb 1913]: '(1) Aufruf vom November 1912, (2) Satzungen der Indogermanischen Gesellschaft, (3) Erläuternde Bemerkungen zu den Satzungen der Indogermanischen Gesellschaft, (4) Vorläufiger Kassenbericht, (5) Mitgliederverzeichnis.' *Indogerman-*

nisches Jahrbuch 1 : 247-259.

- Broganyi, Bela 1983, "Professor Oswald Szemerényi 70 Jahre". *Finnisch-Ugrische Mitteilungen* 7 (im Druck).
- Brugmann, Karl 1885, *Griechische Grammatik. Handbuch der klassischen Altertumskunde* II : 1-126. Nördlingen.
- 1906, "Schrift- und Volkssprache und die 'Sprachfrage' der heutigen Griechen". *Deutsche Revue* Mai 1906 : 1-11.
- Brugmann, Karl und Albert Thumb 1913, *Griechische Grammatik. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft* II, 1. Abt. München.
- Festschrift für Oswald Szemerényi* 1979. Hrsg. von Bela Brogyanyi. Amsterdam.
- Forssman, Bernhard 1977, "Manu Leumann †". *Gnomon* 49 : 830-832.
- Hatzidakis, Georgios N. 1905, *Die Sprachfrage in Griechenland*. Athen.
- 1916 [1917], "Albert Thumb", *Indogermanisches Jahrbuch* 4 : 235 - 241.
- Krumbacher, K. 1902, *Das Problem der neugriechischen Schriftsprache*. München.
- Leumann, Manu 1956, "Zur Einführung", *Kratylos* 1 : 1-2.
- Risch, Ernst 1978 [1979], "Manu Leumann", *Kratylos* 23 : 213-222.
- Schwyzer, Eduard 1939, *Griechische Grammatik. Auf der Grundlage von Karl Brugmanns Griechischer Grammatik. Handbuch der Altertumswissenschaften* II, 1. München.
- Szemerényi, Oswald 1970, *Einführung in die vergleichende Sprachwissenschaft*. Darmstadt (2. Aufl. 1980).
- Thumb, Albert 1892, *Die Neugriechische Sprache*. Freiburg i. Br.
- 1895, *Handbuch der neugriechischen Volkssprache*. Straßburg.
- 1897, "Die heutigen Griechen", *Deutsche Rundschau* 23/8 : 203-226.
- 1906, "Zur neugriechischen Sprachfrage", *Neue Jahrbücher* 17 : 704-712.
- 1908, "Die neugriechische Kultur", *Die Kultur der Gegenwart*, hrsg. von Paul Hinneberg. Berlin und Leipzig, 245-264.
- 1913 [1914], "Das erste Jahr der indogermanischen Gesellschaft", *Indogermanisches Jahrbuch* 1 : 245-247 [Vgl. 'Anlagen'].
- 1914, "On the value of Modern Greek for the study of Ancient Greek", *The Classical Quarterly* 8 : 181-205.
- 1915, *Grammatik der neugriechischen Volkssprache*. (Sammlung Göschen 756) Berlin und Leipzig.